

# Schwarzwälder Tageszeitung

Gegründet  
1877

„Aus den Tannen“ Fernsprecher  
Nr. 11

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold und Altensteig-Stadt. Allgemeiner Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt

Wird täglich 8 mal. Bezugspreis: monatlich 1.00 Mark. Die Einzelnummer kostet 10 Pf. Anzeigenpreis: Die einspaltige Zeile über deren Raum 15 Goldpfennige, die Restzeile 45 Goldpfennige. Postfachkonto Stuttgart Nr. 5790. — Für telephonisch erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr.

Nr. 41

Altensteig, Samstag den 19. Februar

1927

## Zur Lage.

Der Reichstag hat am Ende der Woche noch den Erklärungen des Reichstanzlers Dr. Rath, daß die Vorwürfe gegen den neuen Reichsinnenminister von Reubell wegen rechtswidrigen Verhaltens in der Vergangenheit nicht berichtigt seien, die drei Mißtrauensvoten der Linksparteien mit 217 gegen 161 Stimmen abgelehnt. Inzwischen ist eben auf der Linken die volle Beruhigung nicht eingetreten, und es sind namentlich bei Beratung des Haushalts des Innenministeriums neue Angriffe zu erwarten. Im Reichstag hat der neue Reichsfinanzminister Dr. Köhler, der frühere bayerische Staatspräsident und Finanzminister, die Etatsrede gehalten. Im Reichshaushalt spiegelt sich ja letzten Endes die ganze Politik, ihr Zweck und ihre Ziele wider. Schon in den Friedenszeiten gehörte eine Etatsrede zu den wichtigsten Begebenheiten im parlamentarischen Leben. Durch die aktuellen Tagesfragen der Außen- und Innenpolitik war diese Bedeutung in den letzten zehn Jahren etwas zurückgetreten. Nun aber, wo wir wieder gestörte Verhältnisse haben, bedeuten die Ausführungen des Reichsfinanzministers zur finanziellen Lage ein Kernstück des politischen Geschehens, denn die gesamte Steuerpolitik für Reich, Länder und Gemeinden findet darin ihren Niederschlag. Dr. Köhler ist vor eine schwere Aufgabe gestellt, zumal auch der Reichshaushalt noch von seinem Vorgänger ausgearbeitet ist. Die Vorarbeiten der Etatsrede auf das Jahr 1927 ist nicht gerade sehr günstig, denn Dr. Köhler konnte keine gute Prognose für die Gestaltung der Reichsfinanzen aufstellen. Reserven sind im Reichshaushalt nicht mehr vorhanden. Die Reparationslasten steigen, die Zahl der Arbeitslosen ist überaus hoch, die Ausgaben des Reiches sind gewachsen, dringliche Reformen wie z. B. die des Beamtenbesoldungsgesetzes sind vorzunehmen. Für die Erwerbslosenfürsorge sind im neuen Reichshaushalt keine Mittel vorgesehen, kein Mensch weiß, ob es gelingt, bis zum 1. April das Gesetz über die Erwerbslosenversicherung zu verabschieden. Geschieht dies nicht, so errechnet Dr. Köhler eine monatliche Zuschußleistung des Reiches von 40 Millionen. Der vom deutschen Volk aufzubringende Betrag an Steuern, Zöllen und Abgaben für Reich, Länder und Gemeinden beläuft sich nach dem Reichshaushaltsplan für 1927 auf 11 Milliarden Mark. Eine Riesensumme! Der Reichsfinanzminister will keine neuen Steuern schaffen, er möchte vielmehr abbauen, freilich nicht in dem Sinne wie bei der Umsatzsteuer, wo die Ermäßigung des letzten Jahres keinerlei Wirkung auf die Senkung der Preise ausübte und gegenüber der Schätzung noch ein Wenigerertrag von 130 Millionen herauskam. Die Ausführungen über Vereinfachung der Steuergesetze und der Steuerzahlungstermine haben überall Beifall gefunden. Auch das Problem des Finanzausgleichs, an dem das Reich und die Länder schon lange herumdoßtern, soll gelöst werden. Köhler hat dazu programmatische Ausführungen gemacht, die erhoffen lassen, daß endlich diese Auseinandersetzung zwischen Reich und Ländern bereinigt wird. Auch das Eintreten für die „lebensfähigen großen Rahmen der Reichsfinanzverwaltung, hat im deutschen Süden angenehm berührt. So darf man auf die Wirkungen der ein Eigenleben führen sollen innerhalb des Sammel des neuen Finanzministers Erwartungen setzen. Es bleibt auch zu hoffen, daß die Mahnungen zur Sparsamkeit in die Tat umgesetzt werden.

Gleichzeitig haben im Haushaltsausschuß des Reichstages die Beratungen über den Etat im einzelnen eingesetzt, die ungleich wichtiger sind als die Reden in der Vollversammlung des Reichstages. Denn hier fallen die Entscheidungen, die hernach im Parlament nur noch ihre Bestätigung finden. Zunächst wurde in dieser Woche über den Haushalt der Heeresverwaltung verhandelt, wobei Reichswehrminister Dr. Gessler und der Chef der Heeresleitung, General Hege, zu Worte kamen. Es wurden dabei alle die brennenden Fragen der Reichswehr besprochen, die durch die Parteipolitik der letzten Wochen aufgeworfen wurden, wie die Frage des Heereserlasses und das Verhältnis der Reichswehr zur Republik. Die Erklärungen der maßgebenden Männer haben Klarheit geschaffen und gewisse Reformen sind im Zug. Die Verminderung der Ausgaben für die Reichswehr bildet den Gegenstand weiterer Ausschußberatungen.

In unserem Verhältnis zu Polen hat sich eine neue Verschärfung gezeigt. Die Minderheitenpolitik der Polen bildet ja schon lange den Gegenstand heftiger Auseinandersetzungen, obwohl mit dem Versailler Friedensdiktat gleichzeitig zwischen den Alliierten und Polen ein Vertrag abgeschlossen wurde, der die Rechte der Minderheiten im neuerrichteten polnischen Staate festlegte. Polen klammerte sich nie darum und führte seinen Fehlschlag gegen die deutsche Kultur und die

Deutschen weiter. In den letzten Wochen ist nun Polen wieder dazu übergegangen, Deutsche auszuweisen, Ingenieure, Beamte, Arbeiter. Dies geschah in einem Zeitpunkt, in dem mit den Polen über einen Handelsvertrag verhandelt wird, der auch die Frage des Niederlassungsrechtes zu regeln hat. Deutschland bewies unendliche Langmut und Nachgiebigkeit gegenüber seinem östlichen Nachbar. Nun hat die Reichsregierung in dieser Woche der polnischen Regierung mitgeteilt, daß die Verhandlungen ausgelehnt werden, bis eine Verständigung über die Ausweisungen und die Frage des Niederlassungsrechtes erzielt sei. Die Polen sind nun entsetzt aus Berlin abgezogen, sie haben der Presse in Paris und London zu verstehen gegeben, daß die Deutschen die Schuld tragen. Der Vorschlag der Reichsregierung, Richtlinien festzulegen, die für die Ausweisungsfrage bindend wären, wurde in Warschau abgelehnt. Von deutscher Seite wird dazu bemerkt, daß die Polen allein aus Kattowitz im letzten Jahre 100 Reichsdeutsche ausgewiesen haben, vor allem auch Arbeiter, weil sie nach Ablauf der 26wöchigen Erwerbslosenunterstützung weiter. Bezug der Gelder beantragt hatten, was ihnen rechtlich zusteht. Der U. S. Stand, daß Polen mit keinem Staat Abmachungen über die Ausländer getroffen hat, dient der polnischen Regierung als Beweis, daß Deutschland ein Sonderrecht will. Aber gerade die Notwendigkeit der deutschen Forderung bestätigt, daß Polen eben die Deutschen gesondert behandelt. Der Auswärtige Ausschuß des Reichstages hat sich mit der polnischen Frage beschäftigt. Ob es zu einer baldigen Wiederaufnahme der Handelsvertragsverhandlungen kommt, hängt eben von den Polen ab, die sich zurzeit besonderer Günstigkeit bei Franzosen und neuerdings auch bei den Engländern erfreuen. — Mit Frankreich hat die Reichsregierung eine Vereinbarung erzielt, wonach das bisherige Handelsprovisorium um drei Monate verlängert wird. In nächster Zeit sollen schon die Verhandlungen über einen endgültigen Handelsvertrag beginnen.

Die Vorgänge in China werden von allen Kabinetten Europas mit größter Aufmerksamkeit verfolgt. Im Hafen von Shanghai liegen englische, amerikanische, französische und japanische Kriegsschiffe. Die Engländer haben etwa 4000 Mann Truppen gelandet, überdies sind 1100 Mann amerikanische Marine- und 800 Franzosen in Shanghai, wozu noch die freiwilligen der Fremdenniederlassung in Shanghai kommen. Der Bürgerkrieg zwischen der nord- und südchinesischen Regierung hat eine Wendung genommen. Die Kantontuppen des Südens haben Hangschau eingenommen, die Streitkräfte der Peking-Regierung sind in vollem Rückzug. Nun erwartet man den Einzug der Kantontuppen in Shanghai. Ein Teil der nordchinesischen Truppen ist auch zu den Südhinesen übergelaufen. Die Verhandlungen der Kantoner Regierung mit England haben in den letzten Tagen eine Stockung erfahren. Die Gefahr besteht, daß es beim Einmarsch in Shanghai zu Zusammenstößen mit den Fremden kommt. Die diplomatischen Verhandlungen wegen Anerkennung der Kantontregierung mit den Mächten gehen weiter. Nach England wird wohl auch Japan einlenken. Im englischen Parlament wurde in dieser Woche wiederholt über die chinesischen Fragen debattiert. Solange in China nicht eine gemeinsame Regierung anerkannt ist, solange werden für die Mächte immer neue Schwierigkeiten aufstehen. Die Mächte sind bereit, dem nationalchinesischen Streben Konzessionen zu machen. Ob sie aber für die Chinesen weitgehend genug sind, wird sich in den kommenden Wochen entscheiden.

## Neues vom Tage

### Haushaltsausschuß des Reichstages

Berlin, 18. Febr. Der Haushaltsausschuß des Reichstages setzte die Beratung des Etats 1927 fort. Eingegangen ist zum Reichswehretat eine Denkschrift über die Freimachung militärischen Personals durch Stoßbillschritte. Zunächst wird zum Haushalt des Reichstanzlers, entsprechend dem Vorschlag des Sparauschusses, für die Reichszentrale für Heimatdienst bewilligt für persönliche Ausgaben 473 800 RM, für sachliche Verwaltungsausgaben 136 200 RM, zur Förderung des Nachrichtenwesens im Inland 960 000 RM, davon 400 000 RM. künftia wachsend. Außerdem wurden zur Verfügung des Reichstanzlers zur Förderung des Nachrichtenwesens im Inland 584 000 RM bewilligt. Die Jahresabrechnung für diese Summe soll der alleinigen Prüfung des Reichshuldenausschusses unterliegen. Abg. Treiber v. Rühlhosen (Dem.) bittet zunächst den Reichswehrminister, in Verbindung mit dem Ministerium des Reiches darauf hinzuwirken, daß unser gegenwärtiges Militärwesen doch bereits wieder einmal geändert werden möge. Solange das nicht möglich ist, möge keine Partei die Reichswehr selbstverständlich

nach Kräften fördert. Voraussetzung für keine Partei sei dabei aber, daß sie ein brauchbares und zuverlässiges Mittel zum Schutze des heutigen Staates sei. Die jetzige Art der Rekrutierung scheint ihm eine Abstammung der Reichswehr als Soldnerbeerb noch zu verstärken. Noch vermisse er, daß die Offiziere dem jetzigen Staat auch innerlich freudlich dienen. Deshalb falle es ihm auf, daß unter den Offizieren der Kavallerie ungefähr die Hälfte adligen Familien entstamme. Hier werde eine Zentralinstanz Abhilfe schaffen können, die diese Einstellung von ungefähr 200 jungen Offizieren jährlich einbehalten regeln könne. Damit würde auch verhindert, daß Verstärkungen auf Einstellungen auf Jahre im Voraus gemacht würden. Reichswehrminister Gessler: Das ist abgestellt. Die jungen Leute, die damit rechnen, werden sich täuschen! Die Höhe unseres Militärertrages z. B. in Frankreich schon Anstoß und Kritik.

### Zusatzprotokoll zu den Richtlinien der Regierungsparteien

Berlin, 18. Febr. Die Koalitionsparteien im Reichstag haben beschlossen, die während der Regierungsoverhandlungen als Grundlage für die Regierungserklärung aufgestellten Richtlinien und protokollarischen Zusätze zu veröffentlichen. Den Wortlaut dieser Richtlinien haben wir bereits am 27. Januar mitgeteilt. Das Protokoll dazu hat folgenden Wortlaut:

In Erläuterung der Richtlinien sind sich die in der Regierung zusammengeschlossenen Fraktionen noch über folgende Punkte einig geworden:

1. Die Anerkennung der Rechtsgültigkeit des Vertragswerkes von Locarno darf weder völkerrechtlich noch staatsrechtlich in Zweifel gezogen werden.
2. Der Schutz der verfassungsmäßigen Reichsfarben erstreckt sich, wie sich schon aus dem Zusatz des Artikels 3 ergibt, auch auf die Handelsflagge.
3. Der Vergangenheit und ihren Symbolen muß gleichfalls Achtung gezollt werden und dieser Gedanke soll in der Regierungserklärung seinen Ausdruck finden.
4. Wichtige Anträge einer einzelnen Regierungspartei, insbesondere solcher auf Änderung der Verfassung, sollen nur nach vorherigem Benehmen der Regierungsparteien gestellt werden.

### Wieder die Fürstenabfindung

Berlin, 18. Febr. Der Rechtsausschuß des Reichstages beschäftigte sich mit dem sozialdemokratischen Antrag, die Regelung der Auseinandersetzung der Länder mit den ehemaligen Fürstenhäusern der Landesgesetzgebung zu überlassen. Die Reichsregierung ersuchte, die Behandlung dieses Antrages zurückzustellen und zunächst die Wirkung der Verlängerung des Abfindungsgesetzes bis zum 30. Juni dieses Jahres abzuwarten. Die Reichsregierung hofft, daß bis zu diesem Termin Vergleich in allen Ländern mit den ehemaligen Fürstenhäusern zustandekommen. Nach kurzer Beratung beschloß der Ausschuß gegen die Stimmen der Linken, die Behandlung des sozialdemokratischen Antrages zu vertagen.

### Die Wirtschafts-Internationale

Berlin, 18. Febr. Die Tagung der deutschen Gruppe der Internationalen Handelskammer wurde von Präsident Franz von Mendelssohn eröffnet. Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius hielt eine Ansprache, in der er u. a. ausführte: Es bedarf nicht erst der Versicherung, daß Ihre Arbeit, die dem großen Ziele der internationalen Verständigung und dem Wiederaufbau der europäischen Wirtschaft dient, von der Reichsregierung mit der größten Aufmerksamkeit und Sympathie verfolgt wird. Die Begriffe „internationale Verständigung“ und „Zusammenarbeit“ sind heute fast ebenso Gemeingut der öffentlichen Meinung aller Länder geworden, wie noch vor wenigen Jahren die Kriegs-ideologie. So groß der geistige Fortschritt aber auch ist, den wir rückblickend zu verzeichnen haben, so lang und so schwer ist auf der anderen Seite noch der Weg zum Ziele. Die Internationale Handelskammer scheint mir berufen, hier wertvolle Pionierdienste zu leisten. Man wird hoffen dürfen, daß der im Entwurf großartige Plan, durch eine Weltwirtschaftskonferenz der wirtschaftlichen Annäherung und Verständigung der Völker einen starken Anstoß zu geben, auch mit greifbaren Ergebnissen gekrönt wird, die den Beginn einer neuen Ordnung der Weltwirtschaft darstellen. — Nach Dr. Curtius sprach, stürmisch begrüßt, Sir Arthur Salfer, der Präsident der englischen Wirtschaftserhebung. Er gab in deutscher Sprache einen umfassenden Ueberblick über die wirtschaftliche Lage Großbritanniens und kam zu dem Ergebnis, daß der englische Arbeiter zweifellos einen höheren Lebensstandard erreicht hat. Die Frage der Arbeitslosigkeit bezeichnete er als auf das engste verbunden mit dem Unvermögen, Waren zu Preisen herzustellen, die die durch den Krieg verarmte Welt bezahlen könne.

Die sächsische Aufwertungsparlei gegen Rülz

Dresden, 18. Febr. Nach Blättermeldungen hat der Landesparlamentarische Ausschuss der sächsischen Aufwertungsparlei sich in einer Entschliessung gegen die Kandidatur des ehemaligen Reichsministers Dr. Rülz für das sächsische Innenministerium ausgesprochen. Damit gilt, wie es in den Meldungen heißt, die Kandidatur Dr. Rülz für erledigt.

Rücktritt Stephens

Paris, 18. Febr. Wie Havas aus Genf berichtet, hat der Vorsitzende der Regierungskommission für das Saargebiet, Stephens, dem Generalsekretär des Völkerverbundes seine Demission für den 31. März schriftlich überreicht.

Saarbrücken, 19. Febr. Zu der Nachricht von dem Rücktritt des Präsidenten der Regierungskommission des Saargebiets, Stephens, schreibt die Saarzeitung: Die Bevölkerung des Saargebiets vernimmt diese Kunde mit tiefem Bedauern. Manches ist anders geworden, seitdem Stephens vor Jahresfrist sein Amt als Präsident übertragen wurde. Und das ist ganz gewiss nicht auf eine Verringerung der allgemeinen politischen Konstellation zurückzuführen. Es ist zum größten Teil unmittelsbar der Persönlichkeit des Präsidenten Stephens zu danken. Daß der Saargebiet noch starke Wünsche übrigbleiben, weiß jedermann. Trotzdem aber hat Stephens durch seine besonnene und überlegene, vom wahren Völkerverbund getragene Amtsführung manches zum Wohle der Bevölkerung vollbringen können, was umso anerkennenswerter ist, als sich gewiss nicht in einem Jahre Wirknisse von 6 vorhergehenden Jahren wieder gut machen lassen. Aber das Wirken Stephens hat viel dazu beigetragen, daß aus dem Mißtrauen gegen die Regierungskommission ein Vertrauen geworden ist, soweit seine Persönlichkeit in Frage kommt. Wir hoffen, daß sich ein Weg finden läßt, um Stephens im Amte zu halten.

Die Lage in Portugal

Paris, 18. Febr. Ein nach Lissabon entsandter Sonderberichterstatter des „Journal“ hat nach Niederwerfung des Auffstandsversuches in Porto Ministerpräsident Carmona gesprochen, der ihm erklärte, seine Diktatur sei nur vorübergehend. Sie werde aufhören, sobald das Problem der allgemeinen politischen Orientierung Portugals gelöst sei. Die Verfassung werde durch eine Nationalversammlung abgeändert werden.

Englischer Truppentransport nach Shanghai

Hongkong, 18. Febr. Ein weiteres britisches Bataillon ist heute von hier nach Shanghai abgegangen. Die Truppen des Generals Sutcliff ziehen sich von Hongkong zurück, das die Südtropen, ohne einem Widerstande zu begegnen, besetzten.

Feuer im Verwaltungsgebäude des Halleischen Flugplatzes Halle a. d. S., 18. Febr. Heute abend brach im Verwaltungsgebäude des hiesigen Flugplatzes Feuer aus, das schnell um sich griff. Trotz der Bemühungen der Halleischen Berufsfeuerwehr und der freiwilligen Wehren von Nietleben und Schlettau brannte das Gebäude völlig nieder. Man vermutet Brandstiftung. Die in der Nähe befindliche Flugzeughalle mit den Maschinen blieb unversehrt.

Deutscher Reichstag

Berlin, 18. Febr.

Präsident Ebert eröffnet die Sitzung um 3 Uhr. Die Genehmigung zur Strafverfolgung von 11 Abgeordneten, darunter der württembergische Abgeordnete Kube und Graf zu Reventlow, wegen Verstoßens gegen das Gesetz zum Schutz der Republik wird nicht erteilt. Die erste Lesung des Reichsanwaltsplanes für 1927 wird dann fortgesetzt.

Abg. Dr. Brüning (Ztr.) stellt als Gesamtergebnis der bisherigen Aussprache fest, daß die Rede des Finanzministers eine verhältnismäßig sehr günstige Aufnahme gefunden habe. Die sächsische, nächste Darlegung des Finanzministers habe in starkem Maße die Anerkennung der verschiedenen Parteien gefunden. Der Minister habe eine ernste und schwere Aufgabe übernommen. Er befinde sich bei Beginn seiner Tätigkeit in der entsehrtesten Lage wie sein Vorgänger, dessen Verdienste auf anderen Gebieten nicht verkannt werden sollen. In der Beurteilung der Reichsbankfinanzpolitik besteht eine gewisse Übereinstimmung bei den Parteien. Auch der demokratische Abg. Fischer habe sich dieser Kritik angeschlossen. Ueber die Auflegung der 600 Millionenanleihe durch Dr. Reindold mußte man außerordentlich erstaunt sein. Hier handelt es sich um eine echte Teufelskammerpolitik. Der neue Minister darf nicht in den Fehler Dr. Reindolds verfallen, daß er wie dieser bei den Industriellen in Dresden Dinow vorbringt, die noch nicht reif sind, und die dann Erwartungen erwecken, die sich nicht erfüllen. (Zustimmung bei den Regierungsparteien.) Der Redner empfiehlt eine Verbilligung der Bahntrassen, die zur Senkung der Arbeitslosenlöhne führen könnte. Er begrüßte die Ankündigung der Senkung der Zuckerversteuer. Reformbedürftig seien vor allem die Realsteuern, die gerade Erdbesitzungssteuern geworden seien. Die Verringerung der Gewerbesteuer liege auch im Interesse der Arbeitnehmer.

Abg. Dr. Bredt (Wirtsch. Ver.) hält dem deutschnationalen Abgeordneten Oberlohn vor, daß er die Höhe des Staatsbedarfs unterschätzt habe, gleichzeitig aber für eine Erhöhung der Beamtengehälter einsetze. Der Redner übt lebhaften Kritik am Etat und am Finanzausgleichsgesetz. Der Etat müsse mindestens zurückgeschraubt werden auf die Höhe des vorjährigen. Er sei ein Scheinbudget und praktisch nicht tragbar. Die Wirtschaftliche Vereinigung müsse die Verantwortung für ihn ablehnen.

Abg. Meck (Wader. V.) schließt sich der Kritik an der Finanzpolitik Dr. Reindolds an. Neue Ausgaben, die in der Erwerbslosenlöhne existieren werden, dürften auf keinen Fall auf die Länder abgewälzt werden. Der Redner tritt für die Rechte des Reichsstaates ein, der mit dem Reichstag gleichberechtigt sei. Er begrüßt die Absicht, mit den süddeutschen Ländern eine Einigung über die Biersteuer herbeizuführen.

Abg. Schröder-Recktenburg (Völk.) tritt für Erhöhung der Beiträge der Kriegsschädigten, der Auslandsdeutschen und anderer Geschädigten ein. Er kritisiert, daß selbst der Finanzminister die Möglichkeit der Erfüllung der Damascener nicht mehr sehe.

Abg. Dr. Best (Völk.) verlangt Revision der Aufwertungsrechnung und sofortigen Abbau der Hauszinssteuer unter gerechter Aufwertung der Hypotheken.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 19. Februar 1927.

Amstliches. Uebertragen wurde eine Musiklehrerstelle an dem evang. Seminar in Urach dem Hauptlehrer Kischele in Calw mit der Amtsbezeichnung Seminaroberlehrer, eine Reallehrerstelle für Turnunterricht an dem Gymnasium dem Hilfslehrer Alfred Spieth an dem Realprogymnasium und der Realschule in Calw. — Uebertragen wurde ferner eine Lehrstelle an der evang. Volksschule in Großerbach, OA. Badnang, dem Unterlehrer Johannes Kalmbach in Neuenbürg (von Altensteig).

Gedächtnisfeier für Pestalozzi. Wie schon aus einer Voranzeige und der geistigen Einladung in diesem Blatt hervorgeht, veranstalten die Bezirkslehrervereine Altensteig, Pfalgrafeneck und Simmersfeld morgen Sonntag, nachmittags 3 Uhr, im Gemeindehaus hier eine Gedächtnisfeier für Pestalozzi. Möge es niemand veräumen, sich bei dieser Gelegenheit die Persönlichkeit und Gedanken Pestalozzis vor Augen führen zu lassen. So viel man auch jetzt in Zeitungen über Pestalozzi gelesen haben mag, so wird es doch den Veranstaltern dieser Gedächtnisfeier gelingen, ein vollständiges Bild dieses bedeutenden Menschenfreundes und Erziehers und seiner Arbeit zu geben. Mögen deshalb alle, die es mit der Erziehung der Kinder ernst meinen, Eltern und Erzieher, und alle, die ein Herz für die Räte unserer Zeit haben, zu dieser Gedächtnisfeier einfinden. — In der hiesigen Latein- und Realschule, sowie in der Volksschule fanden am Todestage Pestalozzis lächliche Gedächtnisfeiern statt, so daß die morgige Veranstaltung im Gemeindehaus für Erwachsene gedacht ist.

„Chret die Alten und helfst ihnen in der Not“. Unter diesem Leitwort veranstaltet der Reichsbund der Kriegsschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegerhinterbliebenen, Ortsgruppe Altensteig und Umgebung, am morgigen Sonntag im „Grünen Baum“ einen Unterhaltungsabend. U. a. kommt das satirische Schauspiel „Die Not der Alten“ zur Aufführung. Der gesamte Aufbau des Stückes ist von überlegender Macht und Spannung bis ins Kleinste, wie auch der erzieherische Wert des Stückes für die Allgemeinheit erwähnt werden muß. Ein guter Besuch dieser Veranstaltung wäre dem Reichsbund zu wünschen.

Ragold, 18. Febr. (Pestalozzifeier) — Gründung eines Gewerkschulverbandes. Gestern fand hier im Saal zur Traube eine gemeinsame Pestalozzi-Gedächtnisfeier der hiesigen Mittel- und Volksschule statt, bei welcher Rektor Kiefer über „Pestalozzi, der Freund und Erzieher der Jugend“ sprach. Die Latein- und Realschule hielten in ihren Schulklassen Feiern ab. Morgen Samstag findet eine Festfeier für Erwachsene nachmittags 4 Uhr ebenfalls in der Traube statt, welche der Bezirkslehrerverein Ragold veranstaltet. — In dieser Woche fand eine Zusammenkunft statt, die den Zweck hatte, einen Gewerkschulverband zu gründen, zu welcher Vertreter der Stadt und der Nachbargemeinden vom Oberamt eingeladen waren. Die Vorteile eines solchen Schulverbandes sieht die Min.-Abteilung, wie ihr Vertreter, Reg.-Rat Stübner, sehr eingehend ausführte, vor allem darin, daß die Leistungsfähigkeit der Schule selbst durch einen sachlich gegliederten Unterricht für die einzelnen Berufsgruppen gehoben wird, denn, je mehr man gliedern kann, desto besser sei eine Schule. Durch die Zusammenfassung werden auch finanzielle Vorteile durch Ersparnisse an persönlichen und sächlichen Kosten und Vermitteln erzielt, die dann zu einer besseren Ausstattung der Sammelstufe zweckmäßigerweise verwendet werden können. Nach einer Beratung des Satzungsentwurfs erklärten eine Anzahl von Gemeinden ihren Beitritt und weitere werden folgen, so daß das Zustandekommen des Verbandes gesichert ist und die Bildung desselben in Bälde erfolgen kann.

Calw, 19. Febr. Ein schwerer Verlust steht dem hiesigen Musikleben bevor. Hauptlehrer und Organist Fritz Kischele ist zum Musiklehrer am Seminar in Urach ernannt worden. Kischele hat seit 12 Jahren als Nachfolger von Buchhändler Friebe, Gumbert die Leitung des Kirchengesangsvereins übernommen und diesen Verein, der schon früher den besten Ruf genoss, auf eine sehr beachtenswerte Höhe der Leistungen gebracht. Er hat hauptsächlich die klassische Kirchenmusik gepflegt und besonders Joh. Seb. Bach bevorzugt. Er konnte es deshalb auch wagen mit seinem Chor vor 2 Jahren ein Bachfest zu arrangieren und hierbei Werke von Bach vorzuführen, die zu den schwierigsten gehören und selten gehört werden. Das Bachfest war damals von ganz Württemberg besucht und hat der Stadt Calw zu großem Ansehen verholfen. Kischele ist auch ein hervorragender Orgelspieler und nichts geht ihm höher als Musik. Er hat in der hiesigen Stadt Außerordentliches geleistet. Sein Weggang von hier wird allgemein bedauert.

Calw, 18. Febr. Die Aufwertung der sächsischen Schulden ist in der Hauptsache durchgeführt. Den Inhabern von fikt. Obligationen, die zur Befreiung des Ausbaus von Gas- und Wasserwerk ausgegeben wurden, werden neue Schuldscheine von 125 M. für 1000 Papiermark ausgeschrieben werden. Es handelt sich um den Gesamtbetrag von 12 750 Goldmark. Weitere Schuldaufnahmen bei der Oberamtsparfasse Ragold, bei der Oberamtsparfasse Neuenbürg und der Gemeinde Hilbrichhausen werden mit 25-50 Prozent aufgewertet. Bei der Württ. Landesparfasse soll keine Aufwertung mehr vorgenommen werden, da mit dieser keine seinerzeit ein Aufwindungsvertrag abgeschlossen wurde. Die Aufwertungsbeiträge werden sofort oder in 2 bis 3 Raten ausbezahlt. — Seit die Wanderarbeitsstätte außerhalb der Stadt sich befindet, werden starke Klagen über das Ueberhandnehmen der Bettelerei laut, namentlich werden die Fußenteile der Stadt heimgeführt. Dabei nehmen sich manche Kunden noch recht unangenehm und frech.

Das Stadtschultheißenamt hält in diesen Fällen eine sofortige Verbeizung der Polizei für angezeigt, damit Abhilfe geschaffen werde. — Da die Georg Baumann Halle vom Reit- und den Sportvereinen benötigt werden soll, bereitet die Größe des feststehenden Bodens große Schwierigkeiten. Nachdem eine Einigung dahin erzielt worden war, daß der Boden für die Sportvereine in der Größe von 10 auf 10 Meter aufgestellt werden solle, damit der Reitverein in seinen Übungen nicht behindert sei, wurde von Seiten der Sportvereine wieder ein neuer Vorschlag eingebracht, jedoch die Entscheidung nochmals zurückgestellt werden mußte. — Das Submissionswesen beschäftigte den Gemeinderat wieder in ausgiebiger Weise. Die letzten Beschlüsse des Gemeinderats hatten den Landesverband für Gipfel, die hiesige Bauhütte, die Kofschnermeister und die Zimmerleute Saile und Kette auf den Plan gerufen. Die Bestellten suchten in einer Eingabe ihre Stellung zu rechtfertigen. In der letzten Sitzung des Gemeinderats blieb der Zuschlag zu den Zimmerarbeiten zwischen der Baufirma Alber und den Zimmerleuten Saile und Kette noch unentschieden, da von Alber als einem geprüften Baumeister verlangt wurde, er müsse den Nachweis erbringen, daß er 6 Monate in einem Zimmergeschäft tätig gewesen sei. Dieser Nachweis, dessen Beibringung aber von mehreren Seiten nicht für notwendig erachtet wurde, wurde lädenlos beigebracht. Trotzdem wurde die ganze Vergebungsfrage wieder aufgerollt. Bei der Abstimmung ergaben sich für beide Angebote die gleiche Stimmenzahl. Der Vorsitzende entschied sodann zu gunsten der Baufirma Alber. — Der Bezirksrat hat den Ausschank nicht geistiger Getränke auf dem Sportplatz des Fußballvereins genehmigt. Die Sportvereine sprechen sich für den Ausschank auch geistiger Getränke aus. Der Bezirksrat wollte aber zunächst das Reichsschankfättentage abwarten, ehe er sich für den Ausschank geistiger Getränke aussprach. Bei besonderen Anlässen wird ja ohnedies die Erlaubnis zum Ausschank aller Getränke gegeben.

Freudenstadt, 18. Febr. (Pestalozzifeier.) Heute fand im dicht besetzten Kurtheater eine von der Lehrerschaft der höheren, Gewerbe- und Volksschulen des Bezirks veranstaltete gemeinsame Pestalozzifeier statt, bei welcher Schulrat Neß über das Thema „Pestalozzi, der Menschenfreund“ sprach und von jüngeren Lehrern und Lehrerinnen von hier und der Umgebung unter Teilnahme von hiesigen Schülern und Schülerinnen das Festspiel „Pestalozzi in Burgdorf“ geboten und vorzüglich wiedergegeben wurde.

Horb, 17. Febr. (Neue Autolinie.) Im Laufe der nächsten Woche wird nunmehr endgültig die neue Autolinie Horb-Bahnhof-Altheim-Koxingen-Altheim-Salzstetten-Lüthenhardt-Hörshweiler-Dornstetten und zurück eröffnet werden. Die Unternehmerfirma, Benz u. Koch, Ragold, hat einen Fahrplan aufgestellt, der den Ansprüchen gerecht werden dürfte, z. B. verkehren auf der Strecke Horb bis Lüthenhardt täglich 3 Wagen, morgens, mittags und abends, auf der Strecke Lüthenhardt-Dornstetten 2 Wagen und zwar morgens und abends. Ob die Fahrzeiten in allen Teilen so bleiben, muß erst die Praxis lehren, auf jeden Fall ist z. Jt. großer Wert auf gute Anschließungen von und nach Stuttgart, Bisingen, Immendingen, Hochdorf-Cutingen-Freudenstadt gelegt.

Som Murgtal, 18. Febr. (Vom Ausbau der Murgtalbahn.) Im allgemeinen war die Witterung in den Wintermonaten bisher für die Bauarbeiten günstig. Mit Ausnahme einiger weniger Frosttage konnte sogar die ganze Zeit hindurch benutzet werden. So wurde die 150 Meter lange Betonmauer als Einfassung der Bahn gegen das neue Murgbett zwischen dem Käderbuckeltunnel und dem Schloßfels auf etwa 3 Meter Höhe fertig gestellt. Die ebendort auf der linken Murgseite noch auszuhebenden Erdmassen werden z. Jt. auf einer Transportbrücke über die Murg in das alte Murgbett beim Schloßfels gebracht. Der Stollenvortrieb für den 200 Meter langen Tunnel schreitet von beiden Seiten mit Vordringung rüstig voran, so daß von Süden her bereits eine Sohlstollenlänge von 40 Meter erreicht ist. Der aufgeschlossene Gneisfels ist im allgemeinen standfest, weshalb bis jetzt von Holzbohlenbauten im Stollen abgesehen werden konnte. Die bei Kirchbaumwäfen vor einigen Monaten in Angriff genommenen Felseinschnitte für die Bahn werden in etwa 4 Wochen fertiggestellt sein. Auch hier hält das Murgtal wieder von Sprengsalven, die den Bewohnern besonders zur Nachtzeit nicht immer angenehm in den Ohren klingen mögen, obgleich sie seit Jahren daran gewöhnt sind. Die durchschnittlich in den Wintermonaten beschäftigte Arbeiterzahl betrug 180-200 Mann.

Oberndorf, 18. Febr. Heute vormittag 10 Uhr war der Landwirt Grupp von Bessendorf mit Aufstaden von Kunstlinger auf seinen mit zwei Pferden bespannten Wagen an dem landwirtschaftlichen Schuppen beim hiesigen Güterbahnhof beschäftigt. Während dieser Zeit fuhr der Schnellzug in den Bahnhof ein, wodurch die Pferde scheuten und davonliefen. Einem Pferde ging dabei eine Wagentischel eines dem Güterbeförderer Jüngling gehörigen Britischenwagens in den Leib und wurde stark verletzt. Ob das junge, wertvolle Tier am Leben erhalten werden kann, dürfte sehr fraglich sein.

Schramberg, 18. Febr. (Rodelunfall.) In Wittichen kaufte beim Rodeln auf dem Witticher Talweg ein etwas zu voll besetzter Schlitten in schneller Fahrt bei einer Kurve über die einmündigen Meter hohe Bachmauer hinunter in den Bach. Von den 8 Personen kamen 6 mit dem Schreden und leichteren Beschädigungen davon, während ein junger Mann erhebliche Kopfverletzungen und seine Schwester eine Verstauchung am Fuß erlitt.

Ulm, 18. Febr. (Schwerer Autounfall.) Auf der Staatsstraße Ulm-Friedrichshafen, ca. 200 Meter von der Haltestation Donautal, geriet ein Personenauto, das einem Radfahrer ausweichen wollte, ins Schleudern und kam dabei in den Graben direkt auf einen Baum. Die beiden Insassen, zwei Brüder, konnten von einigen Landleuten aus ihrer Lage — der Führer war eingeklemmt — befreit werden. Die beiden Insassen erlitten am Kopf und Händen Schnittwunden.



Kleine Nachrichten aus aller Welt

Erfundene Zusammenkunft Stresemann-Russolini. Die von einem englischen Blatt verbreitete Meldung von einer Zusammenkunft Stresemanns und Russolinis in San Remo ist, wie die Blätter erfahren, vollkommen erfunden.

Wirbelsturm in Nordamerika. In einem Wirbelsturm, der am Donnerstag nachmittag Sabini Parish in Louisiana heimgesuchte, wurden 10 Personen getötet und 20 verwundet.

Hinrichtung eines chinesischen Generals. „Times“ berichtet aus Tientsin, daß ein chinesischer General in der Eingeborenstadt öffentlich hingerichtet wurde. Er soll gefanden haben, zahlreiche vormalige Soldaten benutzte zu haben, um wohlhabende Chinesen zu berauben.

Aus dem Gerichtssaal.

Brandstiftung

Ellwangen, 18. Febr. Im ersten Fall verurteilte das Schwurgericht den 33jährigen Korbmacher Emil Dägele in Kirchentimberg O/W. Weilheim wegen Brandstiftung zu 5 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust. Im zweiten Fall verurteilte das Schwurgericht den 24jährigen Hilfsarbeiter Karl Schneider in Blücherhausen ebenfalls wegen Brandstiftung zu 1 Jahr Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust.

Handel und Verkehr

Wöchentliche Berliner Devisenkurse vom 17. und 18. Februar

Table with 4 columns: City, Gold, Silver, and another Gold/Silver column. Rows include Buenos Aires, London, New York, Amsterdam, Brüssel, St. Petersburg, Kopenhagen, Cöln, Paris, Prag, Schweden, Spanien, Stockholm, Wien.

Börsen

Berliner Börse vom 18. Febr. Die auffallende Erscheinung im heutigen Effektenverkehr war eine wesentliche Verminderung der Geschäftstätigkeit. Offenbar wird der dem heutigen neuer durchbrechender Kursausgang mit Rücksicht auf die in den Monatsberichten der Großbanken erteilten Warnungen Zurückhaltung geübt. Es zeigte sich aber andererseits wenig Ausbeute. Der Verlauf des Geschäftes trug den Charakter der Unregelmäßigkeit. Die Kursbewegung schaltete sich zunächst unentschieden. Es zeigte sich aber bald, daß eine optimistische Auffassung der Lage immer noch die Oberhand hat, denn man folgte müßig der Kursausgang, die von der Kursrückbewegung einzelner Spezialwerte ausging. Die Haltung wandte insoweit an, als zwischen an Besorgnis, aber daß sich das Geschäft bei. Deutsche Fonds waren sehr ruhig und wenig verändert. Geld war reichlich vorhanden. Monatsgeld bedang 5 1/2 Prozent. Der Fremdbank wurde auch für langfristige Wechsel um 1/2 Prozent auf 1/2 Prozent herabgesetzt.

Holz

Engländer. (Holzverkauf.) Bei dem am 17. d. M. stattgefundenen Nadelstammholzverkauf des Forstamts wurden gelöst für Fichten 1. bis 6. Klasse (1132 Fm.) 148,9 Prozent, für Fichten und Tannen 1. bis 6. Klasse (1494 Fm.) 140,1 Prozent der Forstpreise.

Kohldorf, 17. Febr. Bei dem heutigen Stammholzverkauf der Gemeinde Kohldorf O/W. Nagold wurden im Durchschnitt 148 Prozent der staatlichen Forstpreise erzielt.

Konkurrenz

Anna Haig, Kolonialwarenhandlerin in Sulz a. Neckar.

Letzte Nachrichten.

Lohnbewegung der Eisenbahner

Berlin, 19. Febr. Die Eisenbahnerorganisationen treten am kommenden Montag zu einer Besprechung zusammen, um zur Kündigung der Lohnbestimmungen des Tarifvertrages Stellung zu nehmen. Wie der „Vorwärts“ annimmt, dürfte es zur Kündigung der Lohnbestimmungen kommen, da ein Ausgleich zwischen den Löhnen und der seit den letzten Lohnabmachungen weiter gestiegenen Teuerung als eine Selbstverständlichkeit betrachtet werden muß.

Die deutsche Wirtschaftsdelegation

Berlin, 19. Febr. Die Zusammensetzung der deutschen Delegation für die am 4. Mai in Genf zusammentretenden Weltwirtschaftskonferenz steht der „Vossischen Zeitung“ zufolge nunmehr fest. Wie das Blatt hört, nehmen als Delegierte teil: Staatssekretär Trendelenburg, Reichstagsabgeordneter Lammers, der Vorsitzende der Enquetekommission, Karl Friedrich v. Siemens, als Vertreter der Industrie, Gewerkschaftssekretär Eggers von dem Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund als Vertreter der Arbeitnehmer und der frühere Reichsfinanzminister Dr. Hermes als Vertreter der Landwirtschaft.

Ausperrung der sächsischen Metallarbeiter

Chemnitz, 19. Febr. Die Vereinigung der sächsischen Metallindustriellenverbände hielt am Freitag eine Sitzung ab, in der beschlossen wurde, die Metallarbeiter in Chemnitz, Zwickau, Plauen, Dresden usw. am Samstag mittag mit Arbeitsfluß auszusperren. Von der Ausperrung werden etwa 150 000 Arbeiter betroffen.

Kammerdebatte über die Stabilisierung des Franc

Paris, 18. Febr. In der heutigen Sitzung der Kammer forderte der radikale Abg. Dubois die gesetzliche Stabilisierung des Franc auf raschestem Wege. Poincaré erwiderte jedoch, bei der augenblicklichen Lage sei dies unmöglich. Es handele sich darum, einen Mann in Frankreich zu finden, der die Verpflichtung übernehmen könnte, die Stabilisierung vor Beendigung der jetzigen Legislaturperiode durchzuführen. Es sei leichtfertig, wenn man behauptete, daß es einen solchen Mann gäbe. Diese gegen Caillaux gerichtete Äußerung erregte in der Kammer allgemeines Aufsehen. Poincaré fuhr fort: Die augenblickliche tatsächliche Stabilisierung ist unerlässlich für Handel und Industrie, aber zwischen dieser und einer legalen Stabilisierung besteht ein großer Unterschied, da hiervor sämtliche Kreditoren- und Debitorenkonten Frankreichs im Auslande berührt werden. Die Debatte wandte sich dann dem Problem der Arbeitslosigkeit in Frankreich zu.

Milioniensraub in einem italienischen Zuge

Berlin, 19. Febr. Beim Eintreffen des Turiner Zuges in Mailand wurde gestern, einer Blättermeldung zufolge, von der Bahnhofspolizei die Feststellung gemacht, daß 27 im Postwagen befindliche Geldsäcke, in denen sich ungeheure Summen ausländischer, nach dem Orient bestimmten Geldes befanden, aufgerissen und beraubt waren. Die Geldsäcke kamen aus Frankreich, England und Spanien. Von

den Dieben, die eine Millionenbeute gemacht haben, fehlt bisher jede Spur. Die Höhe der entwendeten Gelder konnte noch nicht festgestellt werden.

Ein Pilgerschiff bei Como gesunken

Como, 18. Febr. Am Freitag abend ereignete sich in der Nähe der Schifflandungsstelle in Como ein schwerer Unglücksfall. Ein Schiff mit etwa 70 Pilgern an Bord, unter denen sich auch der Bischof von Como befand, war von Vecco her nach Como unterwegs. Als das Schiff sich dem Ufer näherte, begann das Schiff zu sinken. Viele Pilger sprangen ins Wasser und suchten sich schwimmend zu retten. Der Bischof, der an Bord geblieben war, konnte im letzten Augenblick noch gerettet werden. Etwa 20-30 Personen sind ernstlich verletzt worden. Ein Toter wurde bisher geborgen. Die Ursache der Katastrophe ist unbekannt. Der Kapitän wurde verhaftet.

Unser heutige Gesamtauflage liegt ein Prospekt der Fa. Kaupp u. Henkler, Unternehmung für Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau in Nagold über Eisenbetonträgerdecken „Kapit“ bei, worauf wir unsere Leser besonders aufmerksam machen.

Druck und Verlag der W. Kiefer'schen Buchdruckerei, Altensteig für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Lauff



— Ja, Frau Nachbarin, darüber wollen wir uns klar sein, von allen Kaffee-Ersatzmitteln die ich in der letzten Zeit gebraucht habe, ist der Kaffeeersatz doch das allerbeste. Er schmeckt fein, ist kräftig und dabei ungemein billig. Ich lasse mir jedenfalls nichts anderes wieder aufreden. Nur ein Espresso auf 1 Liter oder 1/2 Kaffeeersatz und 1/2 Bohnenkaffee. (Zubereitung in jedem Falle wie Bohnenkaffee)

Ein gutes Rezept



— einfach und billig — zur Herstellung vorzüglicher Suppen: Nimm MAGGI'S Suppenwürfel. Reiche Sortenauswahl. 1 Würfel für 2 Teller Suppe. 13 J.

Verkaufe

120 000 Läuferchindeln

und gebe auch kleinere Quantum ab

Michael Koller, Ettmannsweiler.

Hannoveraner Läuferchweine



(Hogaer Schlag, zur Mast weitans bestgeeignete Tiere)

Ich habe hievon immer eine große Anzahl in verschiedener Größe im Futter stehen, wodurch beste Gewähr für taublose Tiere geboten ist und gebe solche den jeweiligen Verhältnissen entsprechend zu billigsten Tagespreisen nach Gewicht ab.

Verband in jeder Stückzahl nach allen Bahnhaltungen unter Garantie für lebende Ankunft. Man verlange Prospekt. Fritz Hoffmann, Schweineverband, Zellbach b. Stuttgart Telefon 141. Größte modernste Betriebsanlage.

Kirchliche Nachrichten

20. Febr., S. S. Tages. Vormittags 9 Uhr Gottesdienst um 10 Uhr mit Predigt über Luk. 8, 4-15: „Hören und behalten“. Lied 89, 95. Nachher Kindergottesdienst. Nachm. 1/2 Uhr Christenlehre mit den Töchtern. Abends 1/8 Uhr Gemeinschaftsstunde.

Am Mittwoch Abend 8 Uhr Vorführung des Bruderfilms im Gemeindehaus. Kinder haben keinen Zutritt.

Am Freitag Abend 8 Uhr Frauenabend im Luther-saal.

Methodistengemeinde.

Sonntag, den 20. Februar, vormittags 9 1/2 Uhr Predigtgottesdienst, vorm. 11 Uhr Sonntagsschule, abends 8 Uhr Schlußversammlung der Evangelisation.

Montag Abend 8 Uhr Frauen-Missionsstunde.

Mittwoch, den 23. Februar, abends 8 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

Gestorbene.

Pfrendorf: Joh. G. Fesle, 74 J.

Ehhausen: Amalie Steinle, geb. Graul, Oberlehrers Witwe, 72 J.

Althengstett: Emma Dittus.

Large advertisement for Grabdenkmälern (Gravestones) by Gottlieb Walz, Altensteig. Includes text about finding stones, catalogs, and prices.



**Reichsbund** der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen  
Ortsgruppe Altensteig

hält am **Sonntag, den 20. Febr.**, abends 7 Uhr im Grünen Baum einen **Unterhaltungs-Abend**

mit inhaltreichem Programm ab, u. a. das Volksschauspiel in 5 Akten

**„DIE NOT DER ALTEN“**

Eintritt für Nichtmitglieder 50 Pf. Saalöffnung 1/2, 7 Uhr  
NB. Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt

Wenn Sie

# Bauwaren

benötigen,  
versäumen Sie nicht,  
Offerte von uns zu verlangen.  
Billigste Preise,  
günstigste Zahlungsbedingungen.

**Veeh & Ziegler, Altensteig**

Fernsprecher 9.

# Billige Wolle

Prima Landwolle schwarz, grau, p. Pfd. **4.370**  
16/4 dr. Spezial schwarz, grau, p. Pfd. **4.115**  
16/4 dr. Extra Prima alle Farben, p. Pfd. **4.480**  
Ausschließlich Verpackung und Porto unter Nachnahme.  
Täglich großer Versand nach auswärts.

Wollwaren-Versandstelle Hilpert, Dangstetten in Baden

Altensteig

Eine schöne Auswahl in

**Kinderwagen**  
**Liege- und Sitzwagen**  
**Sportwagen**

sind eingetroffen und empfehle solche äußerst billig

**Wilhelm Henssler**

Sattler und Tapezier

Reparaturen prompt.

# Haben Sie Schweine

oder andere Haustiere, dann geben Sie täglich als Futterbeigabe zur Anregung der Freiluft, zur Knochenbildung und zum Schutz gegen Krankheiten und Seuchen das bewährte Futterkalk-Präparat

# Drogerol

gef. geschält, Marke A 2 Pfd. Paket **1.80**, 5 kg Sack **3.50**, Marke B 98 Proz. phosphor. Kalk für ernste Fälle Paket **1.20** mit Gebrauchsanweisung, überall erhältlich, bestimmt in

Altensteig: bei Fr. Hertlen, G. Drexel. Pfalzgrafenweiler: Apotheke Rettich, Simmersfeld: Drogerie Steeb, Berneck: J. Großhans, Besenfeld: Karl Kappler, Egenhausen: Wilh. Wagner, Enzthal: J. Gg. Kläiber, Grömbach: Ph. Dieterle, Hochdorf: Chr. Seeger, Martinsmoos: Ludw. Rieinger, Neuweller: Sam. Seeger, Simmersfeld: J. Danfmann, Walddorf: Fr. Reichert, Wart: D. Koller, Zwerenberg: Wilh. Hammann, General-Vertrieb: Chem.-pharm. Fabrik Gebrüder Benz G. m. b. H. Böttingen.

## Egenhausen Todes-Anzeige.



Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Groß- und Schwiegermutter

### Friederike Walz

geb. Strickel

nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 87 Jahren sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Gottlieb Walz, Gipsler, Spielberg  
Karl Walz, Bäcker, Egenhausen  
Marie Heingeimann, Berneck  
Chr. Walz, Gipslers Witwe, Egenhausen.  
Beerdigung Sonntag Mittag 1 Uhr.

Spielberg, den 18. Februar 1927.

## Todes-Anzeige.



Teilnehmenden Verwandten und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß meine liebe Gattin, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

### Barbara Schaible

geb. Kienzle

nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 66 Jahren sanft in dem Heren entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bittet  
der trauernde Gatte:

J. Gg. Schaible Bauer, mit Angehörigen  
Beerdigung am Sonntag nachmittags 3 Uhr.



### Leichte Arbeit

muß das an sich wenig erfreuliche Schuhputzen sein. Tragen Sie die Creme lauwarm auf, lassen Sie die Schuhe einen Augenblick stehen, büreten Sie dann mit reiner Bürste blank und polieren Sie mit weichen Lappen nach. Aber nicht irgendeine Creme dürfen Sie nehmen, sondern nur die hochwertige Leberpaste

## Erdal

putzt die Schuhe  
pflegt das Leder!

Am Sonntag findet im  
Gasthaus z. Lamm  
in Ebershardt

eine große

Canz-

Unterhaltung



statt, wozu jedermann freundlichst eingeladen ist.



Der gute Ruf unseres Hauses findet vor allem seine Stützen in der ausgezeichneten Qualität der Ware bei äußerst billigen Preisen u. Reichhaltigkeit der Läger. Wenngleich die Schwere der Zeit zu äußerster Sparsamkeit zwingt, muß doch der Spruch:

**„Das Beste ist das Billigste!“**

bei Ihrem Einkauf immer maßgebend sein. Die Güte der Ware allein rechtfertigt den Preis. In unserem Hause finden Sie für Kommunikanten und Konfirmanden stets das Richtige.

Wir laden zur Besichtigung ergebenst ein.

Pforzheim

**KNOPE**

Pforzheim

DAS GROSSE KAUFHAUS FÜR ALLE

